

30. November 2015

## 1. Projektbericht – WasteLess

von Kaya Milena Schlößler

Nach Indien gekommen bin ich relativ ratlos, zumindest was mein Projekt betraf. Ich hatte es mir selbst ausgesucht und wusste eigentlich nur das WasteLess eine kleine NGO ist, die Schulmaterial für Kinder zum Thema Müll und Müllvermeidung etc. gemäß dem Leitsatz: „Reduce, Reuse, Recycle“ entwickelt. Kinder sind daher die Zielgruppe, da sie noch keine wirklich eingefahrenen Verhaltensweisen entwickelt haben und offen sind für neue Ideen. WasteLess war das erste Mal in der Auswahl der Projekte und mangels vorheriger WasteLess Freiwilliger fragten wir Muna, eine unserer WasteLess Koordinatorinnen in Deutschland die mal für ein paar Monate bei WasteLess gearbeitet hat, aus... Was wir hörten war, dass Ribhu und Chandrah, die beiden Geschwister die das Projekt auf die Beine gestellt haben (und zur Zeit als wir ankamen auch die einzigen Mitarbeiter waren) super nett sind und voller Tatendrang die Welt zu verbessern, für mich als Mitglied der Greenpeace Jugend genau das was ich machen will, auch wenn es manchmal schwieriger ist als gedacht.

Darius und ich entschieden uns für WasteLess. In der Einführungswoche besuchten wir alle Weltwärtsprojekte hier in Auroville und als wir zum WasteLess Office kamen begrüßten uns Ribhu und Chandrah überschwänglich und mit beinahe mehr Vorfremde und Aufgeregtheit als wir sie hatten (falls das überhaupt möglich war). Dann präsentierten sie unserer ganzen Gruppe und unseren Mentoren einen Vortrag über das Müllproblem in Indien und ihre Arbeit und ihren Arbeitsansatz, und der Vortrag war so witzig, emotional und mitreißend dass uns allen schnell klar wurde dass Ribhu und Chandrah zwei total tolle und dem Waste-Topic verfallene Menschen sind.

Für uns zwei Weltwärtsler hatten sie für die ersten zwei Wochen einen total detaillierten Plan ausgearbeitet der uns praktisch in extrem kurzer Zeit ans generelle Müllproblem heranführte, das dann nochmal bezogen auf Indien vertiefte und uns natürlich auch mit den von ihnen bisher entwickelten Lernmaterialien wie dem Garbology 101 Kit vertraut machte. Da diese ersten zwei Wochen meiner Meinung nach total wichtig für alles Weitere waren hab ich sie so ausführlich beschrieben.

Der zwei Wochen-Einführungsplan war von mir aus aus späterer Sicht betrachtet absolut notwendig und so ausgearbeitet dass wir nicht nur eine Menge Informationen aufnahmen sondern anfangen uns persönlich mit dem Müllthema zu beschäftigen und unseren Müllanfall zu hinterfragen und zu reduzieren, uns Fragen stellten wie „Wie viel Müll lasse ich eigentlich täglich anfallen? Und wie viel Müll braucht ein Mensch? Wie viel ist für die Welt ertragbar? Kauf ich diese oder lieber die Kekse in der recyclebaren Verpackung? Wie kann ich Andere davon überzeugen aufmerksamer zu werden? In welchen Mülleimer kommt das jetzt eigentlich?“. In die „hot pan“ (wie man hier so schön sagt) wurden wir dann schon am ersten Tag geworfen als es hieß „Jetzt geht’s zum Ecoservice.“ Der Ecoservice ist der Ort, wo Aurovilles Müll per Hand in über 60 Kategorien sortiert wird, wobei wir auch gleich helfen durften. Bevor jetzt jemand Bammel bekommt, dass wir das die ganze Zeit machen mussten: Nein, das war nur eine (super hilfreiche und aufweckende) Stunde. Andere Aktivitäten der Einführungswoche waren Filme zum Thema mit anschließenden Diskussionen, Ribhus und Chandras Geschichten, wie und warum sie dazu kamen WasteLess zu gründen, das Lesen von von WasteLess verfassten Waste Audit reports (Müllanalysen mit Verbesserungsvorschlägen, zum Beispiel beim Hindu, einer der größten Südindischen Zeitungen), Pick It up (ein von WasteLess herausgebrachtes Kartenspiel) spielen, ein Durchstöbern des Garbology 101 Kits, eine von WasteLess organisierte Exkursion mit einer Schulklasse auf die rauchende Müllhalde von Pondycherry und anschließend zu einem Scrap Dealer (einem Mann der recyclebaren Müll von Wastepickern und Haushalten an- und weiterverkauft) und so vieles mehr.

Seit dem Ende der Einführungszeit haben Darius und ich an unzähligen WasteLess Projekten mitgearbeitet und dabei viel mehr Verantwortung bekommen und übernommen als ich es für möglich gehalten und auch mir selbst zugetraut hätte. Wie unerfahrene Freiwillige wurden wir nie behandelt. Eher wie verantwortungsvolle Erwachsene wobei Ribhu

**Please do not print this document. 1 tonne of paper uses 98 tonnes of various other resources.**

Take a concrete and positive step to create less unnecessary waste with just resisting the urge to click on the print icon.

und Chandrah darauf achten dass wir unsere Interessen und Fähigkeiten einsetzen können. So kommt es zum Beispiel, dass ich oft kleine Design oder IT-Aufgaben übernehme und scherzhaft den Titel „Head of IT“ bekommen habe.

Projekte die wir gemacht haben sind zum Beispiel Research für unser neues Spiel „The Trash Concentration Game“, was im nächsten Jahr herauskommen soll. Es wird eine Art Memory Spiel was sich komplett um Plastik dreht und Kinder auf der ganzen Welt über die verschiedenen Arten Plastik, Mikroplastik, seine Einflüsse auf die Umwelt, die lang dauernde Zersetzung (alles Plastik was bisher produziert wurde ist heute noch existent, bis auf einen kleinen Teil der verbrannt wurde), seinen Einfluss auf die Meere (wo sich riesige Plastikmassen sammeln) und das Leben in den Meeren, Alternativen zu Plastik, woraus Plastik überhaupt besteht und seinen Entstehungsprozess aufklären soll. Dabei ist uns wichtig den Kindern nicht zu sagen „macht dies so und macht dies so“, sondern sie mit Wissen zu versorgen, damit sie gute, richtige und nachhaltige Entscheidungen selber treffen können und aufmerksamer durch die Welt gehen.

Meine Aufgabe war dabei erst mal NGOs und Personen wie Professoren zu finden, die sich auf bestimmten Gebieten zum Thema Plastik gut auskennen. Denen haben wir dann geschrieben mit der Bitte uns mit Informationen zu versorgen. Letzte Woche hatte ich dann zum Beispiel ein Skype Interview mit zwei Frauen vom „Ocean Voyage Institute“ in Kalifornien, einer der bekanntesten Organisationen zum Thema Meeresverschmutzung. Das Skype Interview war sehr wichtig und auf einmal hatte ich die gesamte Verantwortung obwohl ich mir das selbst kaum zutraute. Aber Ribs und Chani meinten einfach „Du machst das schon“ und am Ende lief es tatsächlich richtig klasse. Außerdem nehme ich in der Arbeitszeit an einem 10-wöchigem Massiv Open Online Cours (kurz MOOC) der „Open University of the Netherlands“ zum Thema „Marine Debris“ teil, um WasteLess mit nötigen Informationen für The Trash Concentration Game versorgen zu können.

Den gesamten Oktober über hat unser ganzen Team (was mittlerweile mit Maya, einer jungen Aurovillianerin, auf fünf angewachsen ist) mit der Arsha Vidya Mandir Schule in Chennai an der Clean Lab Campaign gearbeitet. Die Clean Lab Campaign war eine Kampagne die am 31. Oktober ihren Höhepunkt hatte als am Clean Lab Day die ca. 500 Schüler, von der Vorschule bis zur 12. Klasse, 62 Projekte präsentierten. Jede Klasse hatte ein Oberthema wie beispielsweise „Upcycling“, „Segregation & Recycling“ oder „Policy & Implementation“ und in der Klasse drei bis fünf Projekte die Das Ziel hatten das Wissen über dieses Thema auf kreative Weise zu verbreiten.

WasteLess hatte die Clean Lab Campaign ins rollen gebracht und wir waren nun dafür zuständig als Mentoren die Projektgruppen zu managen. Das führte dazu, dass ich nachdem ich bei einigen Meetings von Ribs und Chani mit Schülergruppen zugeschaut hatte, selbst 10 Schülergruppen über einige Wochen bis zum Clean Lab Day managte. Die von mir betreuten Projekte waren zum Beispiel ein Sock Puppet Theater (Klasse 1) oder eine Gruppe, die Kronenleuchter aus alten Coladosen bastelte (Klasse 7). Da die Schule an der wir das alles machten in Chennai ist, fuhren wir etwa sechs Mal über den Tag nach Chennai und übernachteten auch einmal dort. Eine Klasse kam auch einmal nach Auroville, wo Darius und Ich und Mark und Ok vom Upcyclingstudio uns um sie kümmerten. Für mich war es bis zum Ende komisch dass sowohl Schüler als auch Lehrer mich wie eine höherstehende Person behandelten und mit Ma'am oder Miss anredeten. Gleichzeitig verstand ich mich mit vielen Schülern sehr gut, auch da wir von WasteLess neue Ideen und Kreativität in den Schulalltag brachten.

Die Kampagne war letztendlich ein voller Erfolg und wir sind gerade dabei sie auszuwerten und haben dazu viele Brainstorming Sessions gehalten (Was lief gut? Was lief nicht gut? Was hätten wir anders machen sollen?) und von Schülern und Lehrern Feedback eingeholt. Heute wurde über die letzte Version eines Handbuchs geschaut, welches wir in den letzten Wochen gemacht haben und welches Schulen, die ähnliche Kampagnen planen, als Anleitung dienen soll.

Das Einzige, was ich an meiner Arbeit bei WasteLess zu kritisieren habe ist, dass es Phasen gibt, wo wir halt mal lange Zeit nur Büroarbeit haben, ich melde mich dann für Aufgaben wie zum Printer fahren oder setze mich ein bisschen raus... Wenn es für uns Alle zu viel wird verlegen wir auch manchmal unser Office ins Café.

Nächste Woche werden Darius, Ribs, Chani und Ich dann auch für fünf Tage nach Bangalore und Mysore in Karnataka fahren um dort an mehreren Schulen Lehrer im Umgang mit dem Garbology 101 Kit auszubilden.

**Please do not print this document. 1 tonne of paper uses 98 tonnes of various other resources.**

Take a concrete and positive step to create less unnecessary waste with just resisting the urge to click on the print icon.



AEP Building, Auroshilpam, Auroville 605101, T.N.

[www.wastelessindia.org](http://www.wastelessindia.org)

0413 2623 445

Es gibt noch so Vieles, was ich in diesem Bericht gerne erwähnen würde, darüber was wir in der Zeit noch gemacht und erlebt haben, aber was mir am wichtigsten erscheint ist zu sagen dass auch wenn es manchmal super stressig ist und es zehntausend Dinge gleichzeitig zu tun gibt, ich mich bei WasteLess super gut aufgehoben fühle. Es gibt kein Projekt und ich denke auch keine andere Arbeit die ich gerade lieber machen würde und hinter der ich mehr stehen würde. Gleichzeitig liebe ich es morgens in unser winziges Büro zu kommen wo wir alle um einen alten Tisch sitzen und schon morgens total verschlafen nach ein paar Witzen so gute Stimmung herrscht, dass ich manchmal nicht mehr aufhören kann zu lachen.

Außerdem sind Ribhu und Chandrah und auch Maya total faszinierende und inspirierende Menschen und mittlerweile Freunde für mich, von denen ich jeden Tag neu lerne und zu denen ich gehen kann wenn es mir nicht so gut geht.

Ich bin mittlerweile so dem Thema verfallen, das ich mir sehr sicher bin Ähnliches in meinem Leben machen zu wollen und den Plan habe nach dem Jahr Umweltwissenschaften zu studieren.

**Please do not print this document. 1 tonne of paper uses 98 tonnes of various other resources.**

Take a concrete and positive step to create less unnecessary waste with just resisting the urge to click on the print icon.